

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 105 (1924)

Nachruf: Ambühl, Gottwalt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2.

Dr. Gottwalt Ambühl

1850—1923

Die Entwicklung der Nahrungsmittel-Chemie und -Hygiene in unserm Schweizerlande ist eng verbunden mit dem Namen des st. gallischen Kantonschemikers Dr. Ambühl. Als er am 1. Mai 1878 sein Amt antrat, steckte dieser Zweig der angewandten chemischen Wissenschaft noch in den Kinderschuhen. Seinem Sinn für die Bedürfnisse des praktischen Lebens, seinem Verständnis und dem innigen Kontakt mit allen Volkskreisen, verbunden mit genauer Kenntnis des wissenschaftlichen Rüstzeuges seines Faches ist es im Verein mit gleichgesinnten und gleichstrebenden Amtsgenossen in den grössten Kantonen zu verdanken, dass die Schweiz sich jederzeit auf diesem Gebiete den umliegenden Grossstaaten ebenbürtig erwies, ja in mancher Hinsicht bahnbrechend wirken konnte.

Seine Jugendzeit verlebte Ambühl in bescheidenen ländlichen Verhältnissen im toggenburgischen Dorfe Wattwil. Dann besuchte er die technische Abteilung der st. gallischen Kantonsschule und erwarb sich 1874 das Diplom der VI. Abteilung des Eidgenössischen Polytechnikums als Fachlehrer der Naturwissenschaften. Ein Wintersemester an der Universität Heidelberg als Schüler der bekannten Koryphäen der chemischen Wissenschaft Bunsen und Kirchhoff brachte ihm den Doktorhut. Noch durfte er ein weiteres halbes Jahr als Privatassistent des ebenso liebenswürdigen als wissenschaftlich hochstehenden Professors Victor Meyer in Zürich seinem Spezialstudium, der Chemie, widmen, dann kehrte er in seinen Heimatkanton zurück als Lehrer der Naturwissenschaften an der Mädchenrealschule in St. Gallen. Doch schon nach zwei Jahren berief ihn der Regierungsrat an die neu geschaffene Stelle eines Kantonschemikers. Diesem Amte widmete er während 45 Jahren mit nie erlahmender Arbeitsfreudigkeit seine eigentliche Lebenstätigkeit. Rasch hob sich die Frequenz der neuen Institution dank der vorzüglichen Eignung ihres Leiters, welcher es meisterhaft verstand, der in manchen Kreisen unwillkommenen Kontrolle über Herstellung, Handel und Verkehr von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen bei Behörden und den breiten Volksschichten einen festen Rückhalt zu schaffen. Städtische, kantonale und eidgenössische Behörden zogen Dr. Ambühls Wissen und seine reiche Erfahrung vielfach zu Rate. Während 33 Jahren wirkte er als initiativer Mitglied und Präsident der Gesundheitskommission der Stadt St. Gallen. Vielfach zog ihn die Sanitätskommission als Experten zu Rate. Die St. gallische Regierung delegierte ihn als Abgeordneten

an die internationalen hygienischen Kongresse nach Genf 1882 und nach Wien und Budapest 1887. Der Bundesrat übertrug Dr. Ambühl mehrmals ehrenvolle Aufträge. Er berief ihn in die vorberatende Kommission des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes und betraute ihn nach dessen Inkrafttreten mit der Mitgliedschaft der Expertenkommission des Schweizerischen Gesundheitsamtes; er sandte ihn als offiziellen Vertreter der Eidgenossenschaft an die internationalen Kongresse für Nahrungsmittelhygiene in Paris 1906 und in Brüssel 1910. Seine initiative Art befähigte ihn, auch ausserhalb der amtlichen Tätigkeit den ganzen Mann zu stellen. So spielte er während langer Zeit im Schweizerischen Verein analytischer Chemiker eine führende Rolle. Seiner Anregung folgend schlossen sich die schweizerischen amtlichen Chemiker zu einer engen Vereinigung zusammen, welche teils die gegenseitige Förderung der wissenschaftlichen Seite ihrer Tätigkeit, teils den Ausbau der Lebensmittelgesetzgebung sich zum Ziele gesetzt hat.

Am wissenschaftlichen Leben der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft nahm Dr. Ambühl den regsten Anteil; ihre „Berichte“ verzeichnen während der Jahre 1876 bis 1913 32 Vorträge und Demonstrationen. Von seinem früheren Lehramte her war ihm die Gabe, Ergebnisse von Wissenschaft und Technik in gemeinverständlicher Form dem Laien darzubieten, in hohem Masse eigen. Vielseitig wie seine Tätigkeit waren die behandelten Themata: 7 aus dem Gebiete der Hygiene, 1 mineralogisches, 4 physikalische, 19 beschlugen Chemie und Technologie, 1 die Wasserversorgung unserer Stadt. Im Juni 1902, nach dem unerwartet raschen Hinschiede des Präsidenten Dr. Wartmann, ergriff Dr. Ambühl die Zügel der Gesellschaft und leitete sie während $6\frac{1}{2}$ Jahren im Sinne und Geiste seines Vorgängers. In seine Präsidialzeit 1906 fällt die 89. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen, die dank sorgfältiger Vorbereitung unter seiner gewandten und umsichtigen Leitung sich denjenigen der grösseren Schwesternstädte würdig an die Seite stellen durfte. Zum ersten Male wurde der Versuch gemacht und erfolgreich durchgeführt, die wissenschaftlichen Vorträge an den allgemeinen Sitzungen unter einen gemeinsamen Gesichtspunkt zu stellen. Grosses Aufsehen unter den Fachgenossen erregten die prähistorischen Funde in der Wildkirchli-Ebenalpöhle, die damals von Herrn Dr. Bächler der Wissenschaft zur Diskussion unterbreitet wurden. Als Jahrespräsident behandelte Dr. Ambühl in seinem Eröffnungswort „Einst und Jetzt“ die vier früheren Tagungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in der Gallusstadt, 1819 und 1830 mit Dr. Kaspar Tobias Zollikofer, 1854 mit Daniel Meyer und 1879 mit C. Rehsteiner-Zollikofer als Jahresvorsitzenden.

Dr. Ambühl war eine Frohnatur. Sein goldener Humor, der ihm bis ins Alter treu geblieben ist, verschaffte ihm manche glückliche Stunde in Familie und Freundeskreisen. Bis an die Schwelle des Alters durfte er sich ungetrübter Gesundheit erfreuen. Sein oft geäusserter Wunsch, mitten aus voller Tätigkeit aus dem Leben scheiden zu können, ist ihm erfüllt worden. Von seinem kurzen, manhaft ertragenen Schmer-

zenslager erlöste ihn ein sanfter Tod am frühen Morgen des Pfingstmontags, 21. Mai 1923.

Eine hohe Auffassung von dem ihm anvertrauten Amte, vorbildliche Gewissenhaftigkeit bei allen übernommenen Verpflichtungen und ein Verstehen und Eingehen auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung zu Stadt und Land charakterisierten Dr. Ambühl. Reich an Arbeit, aber auch reich an innerer Befriedigung und äusseren Erfolgen war sein Leben.

H. Rehsteiner.

Publikationen von Dr. G. Ambühl

1879. Über die Löslichkeit von Zinn-Blei-Legierungen in verdünnter Essigsäure. Schweiz. Wochenschr. für Pharmazie 1879, Nr. 49.
1881. Die Bestimmung des Mehlgehaltes in Wurstwaren. Zeitschr. für Lebensmittelprüfung von Max Biechele 1881, Nr. 4.
1883. Die Lebensmittelpolizei. Anleitung zur Prüfung und Beurteilung von Nahrungs- und Genussmitteln. Selbstverlag des Verfassers.
1885. Das neue Kantonslaboratorium in St. Gallen. Bericht über die Tätigkeit der St. Gall. Naturwissensch. Gesellschaft 1884/85.
1888. Bestimmung der scheinbaren Dichte des Butterfettes bei 100° C. Chemikerzeitung 1888, Nr. 24.
1890. Über das Feuer. Bericht über die Tätigkeit der St. Gall. Naturwissensch. Gesellschaft 1889/90.
1897. Zur gewichtsanalytischen Zuckerbestimmung nach Fehling-Allihn. Chemikerzeitung 1897, Nr. 16.
1898. Über die Herstellung von Kochgeschirren aus Lavez-Stein am Südrande der Alpen. Bericht über die Tätigkeit der St. Gall. Naturwissensch. Gesellschaft 1898/99.
Über das Kohlenoxydgas oder den „Kohlendunst“ in seinen Beziehungen zu Leben und Gesundheit des Menschen. Bericht über die Tätigkeit der St. Gall. Naturwissensch. Gesellschaft 1897/98.
1900. Ein Unfall durch Calciumcarbid. Chemikerzeitung 1900, Nr. 41.
Ein neuer Apparat zur Äther-Destillation. Chemikerzeitung 1900, Nr. 41.
Zur Frage der Übereinstimmung der gewichtsanalytisch ermittelten mit der berechneten Milchtrockensubstanz. Chemikerzeitung 1900, Nr. 81.
Rückblick auf eine 22 jährige Amtspraxis. Schweiz. Wochenschr. für Chemie und Pharmacie 1900, Dezember.
1903. Über die Bestimmung des Bleichgrades weisser Textilprodukte. Chemikerzeitung 1903, Nr. 70.
1904. Zwei kleine Laboratoriumsgeräte. 1. Schüttelhülse zu Dr. Gerbers Acidobutyrometer. 2. Extrakttdosen aus Aluminiumblech. Schweiz. Wochenschr. für Chemie und Pharmacie 1904, Nr. 11.
1905. Die Organisation der Lebensmittelpolizei und der Nahrungsmittel-Untersuchungsstationen in der Schweiz. — Chemikerzeitg. 1905, Nr. 37.
1906. Einst und jetzt. Eröffnungsrede, gehalten anlässlich der 89. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft in St Gallen. Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft 1906.
1912. Anleitung zur Handhabung der lokalen Milchkontrolle und zur Ausführung einfacher Vorprüfungen bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.
1923. Über die Anforderungen an die Bauart und den Betrieb von Auto-Garagen und die Aufbewahrung des Autobenzins vom Standpunkte des Feuerschutzes und der Feuerversicherung. Mitteil. der Vereinigung kant. schweiz. Feuerversicherungsanstalten. 1923, Nr. 1.